

Für ihre Unterrichtsvorbereitung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **61 (1974)**

Heft 2

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Für Ihre Unterrichtsvorbereitung

Wir beobachten Vögel

Max Pflueger

Eine sehr gute Gelegenheit, einheimische Vögel kennenzulernen und zu beobachten, bietet die Futterstelle vor dem Schulzimmerfenster. Wir leisten damit gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zum aktiven Naturschutz.

Mögliche Arbeitsaufträge:

Suche nach farbigen Abbildungen und male deine Arbeitsblätter naturgetreu aus.

Beschrifte die Blätter mit den Vogelnamen.

Versuche die Gäste am Futterbrett nach den Bildern zu erkennen:

- Welche Arten besuchen das Futterbrett?
- Wieviele Tiere?
- Erscheinen Sie im Schwarm oder als Einzelgänger?

Beobachte das Verhalten am Futterbrett:

- Welche Vögel haben eine Vorliebe für eine bestimmte Futterart?
- Welche Vögel sind scheu, zurückhaltend, aufdringlich, streitsüchtig, frech usw?
- Wie reagieren die Vögel bei Gefahr?

Beschreibe den Flug verschiedener Vogelarten (geradlinig, wellenförmig, flatternd, segelnd, gleitend, kreisend usw.).

Zeichnen:

Gemeinschaftsarbeit Collage «am Futterbrett»

Werken:

Herstellen der Futterhäuschen.

Haussperling:

Allgemein bekannter Vogel.

Männchen mit dunkelgrauem Scheitel, kastanienbraunem Nacken und schwarzer Kehle. Flügel braun und schwarz. Unterseite grau. Weibchen ohne schwarze Kehle, oben mattbraun und unten schmutzigweiß.

Amsel:

Allgemein bekannter Vogel.

Männchen glänzend schwarz.

Weibchen dunkelbraun.

Rotkehlchen:

Geschlechter gleich.

Körper rundlich. Oberseite olivbraun, Gesicht und Brust leuchtend orangerot. Singt auch im Herbst und im Winter.

Kleiber:

Auch Spechtmeise genannt.

Oberseite blaugrau. Unterseite rahmgelb bis rotbraun.

Klettervogel, der ruckweise und oft abwärts klettert.

Vögel am Futterbrett: Finken

Finken:

Finken besitzen einen starken, zum Enthülsen und Spalten von Körnern geeigneten Schnabel.

Buchfink:

Gewöhnlichster Finkenvogel. Merkmale: doppelte weiße Flügelbinde und weiße Schwanzseiten. Männchen mit orangefarbiger Brust. Kopf und Unterseite braun. Weibchen einfarbig olivbraun. Die Geschlechter leben oft in getrennten Schwärmen.

Bergfink:

Männchen mit orangefarbiger Brust. Kopf und Rücken gefleckt.

Grünfink:

Olivgrün mit gelbgrüner Schwanzwurzel. Gelbe Färbung an Flügel- und Schwanzrand.

Gimpel:

Auch Dompfaff genannt.

Männchen sehr auffallend: blaugraue Oberseite und leuchtendrote Unterseite, strahlendweiße Schwanzwurzel.

Kernbeißer:

Größter Finkenvogel, auffallend weiße Schulterstreifen, auffallend mächtiger Schnabel.

Sehr selten und sehr scheu.

Fütterung im Winter

Finken sind ausgesprochene Körnerfresser. Man bietet ihnen eine Sonnenblumenkerne enthaltende Sämereienmischung im Futterhäuschen an.

Vögel am Futterbrett: Meisen

Meisen:

Kleine Vögelchen mit kurzen, spitzen Schnäbeln. Die Geschlechter sind bei unseren Meisenarten gleich gefärbt.

Äußerst lebhaft und beweglich. Oft bei der Nahrungssuche mit der Oberseite nach unten im Gezwig hängend.

Kohlmeise:

Größte einheimische Meise. Leicht erkennbar an der gelben Unterseite mit dem schwarzen Längsstreifen. Oberseite grünlich-blaugrau.

Stark dem Menschen angeschlossen. Sehr häufig.

Blaumeise:

Scheitel, Flügel und Schwanz leuchtend blau. Unterseite gelblich.

Die Blaumeise ist ein scheuer Vogel und hat sich dem Menschen wenig angeschlossen. Bei uns ist sie daher seltener geworden.

Nonnenmeise:

Auch Sumpfmelie genannt.

Ziemlich einfarbig bräunlich, Unterseite hell. Schwarze Kopfplatte. Könnte leicht mit der sehr seltenen Weidenmeise verwechselt werden.

Tannenmeise:

Rücken braun, Unterseite weißlich. Sicheres Kennzeichen ist der weiße Nackenfleck.

Haubenmeise:

An der spitzen Kopfhaube eindeutig bestimmbar. Oberseite braun, Unterseite weißlich.

Fütterung im Winter

Meisen fressen vorwiegend tierische Nahrung (Insekten, deren Eier, Raupen usw.), daneben aber auch allerlei Sämereien. Man füttert ihnen im Winter die käuflichen «Meisenringe», die frei aufgehängt werden.

Selbsterstellung von Meisenringen:

Butter, Fett und ähnliches wird geschmolzen. Vor dem Erstarren in einer Form werden Sonnenblumenkerne und andere Sämereien hineingemischt.

Arbeitsblätter

Die Arbeitsblätter sind beim Arbeitskreis Mittelstufe St. Galler Oberland, 7320 Sargans, zu beziehen. Mindestbezug: 20 Serien, Preis pro Serie 50 Rp.

Der Arbeitskreis Mittelstufe St. Galler Oberland schafft laufend Hilfsmittel für den Lehrer. Sämtliche Projekte werden in der «schweizer schule» publiziert. Verlangen Sie bei uns den Prospekt mit den lieferbaren Materialien.

Die Arbeitsblätter 3-5 erscheinen in der nächsten Nummer der «schweizer schule».

Sie wünschen von uns — wir zeichnen für Sie

Unter diesem Motto starten wir eine Aktion. Vielleicht sind Sie auch einer jener Lehrer, die den Schülern gern schöne Arbeitsblätter abgeben, aber selbst nicht gut zeichnen können. Wenn dies zutrifft, kommen wir Ihnen entgegen. Lesen Sie also die Teilnahmebedingungen genau durch.

1. Sie schreiben dem Redaktor der «Blauen Beilage» Ihren Wunsch. Sie legen einen Text bei, aus dem Ihre Vorstellungen deutlich werden, vielleicht haben Sie auch Quellenmaterial. Legen Sie uns eine Kopie bei.
2. Unser Zeichner, MAX PFLUEGER, der den Lesern der «schweizer schule» seit längerem sehr bekannt ist, wird Ihnen Ihren Wunsch erfüllen.
3. Sie bekommen für das Mitmachen eine kopierfertige Zeichnung zugestellt. Das gleiche Arbeitsblatt wird auch in der «Blauen Beilage» der «schweizer schule» mit Legende publiziert.
4. Sie verlangen bei uns nur Arbeitsblätter, die auch andern Kollegen Ihrer Stufe nützen könnten.
5. Für die Teilnehmer entstehen keine weiteren Kosten.

Wir hoffen, daß recht viele Kollegen diese Gelegenheit benutzen und uns recht bald Ihren Wunsch zustellen. Sollten sehr viele Wünsche eingehen, behalten wir uns das Recht vor, Wünsche zu erfüllen, von denen wir annehmen, daß sie manchem Kollegen weiter helfen.

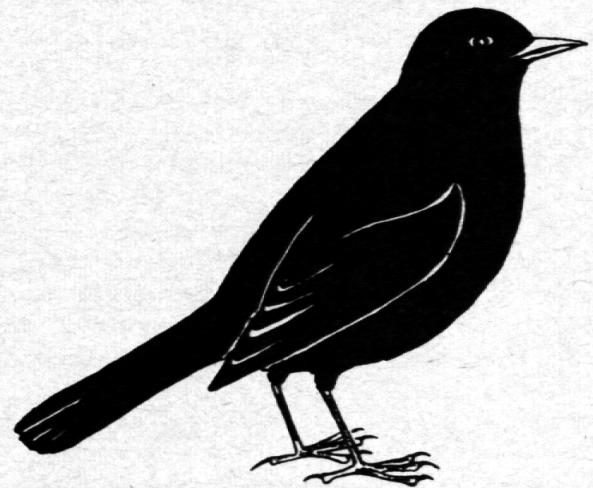
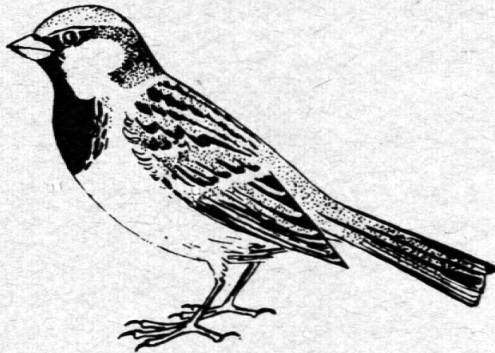
Max Feigenwinter

Das Zitat

Es ist meiner Auffassung nach ganz und gar unverantwortlich, Menschen die Leitung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen in die Hände zu legen, denen ihr eigenes Seelenleben eine Terra incognita ist. Wer seine eigenen Bedürfnisse und latenten Konflikte, sein Verhältnis zur Um- und Mitwelt nicht kennt, wer das komplizierte menschliche Beziehungsgeflecht, worinnen er lebt und das er selbst entscheidend beeinflusst, nicht mindestens in den Grundzügen strukturell durchschaut, dem dürfen in Zukunft keine Schüler mehr anvertraut werden.

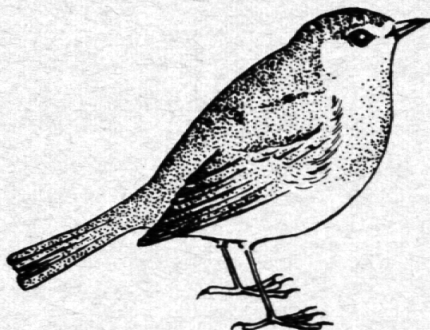
(H. U. Wintsch)

Haussperling

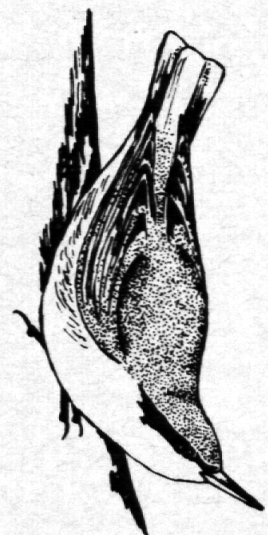


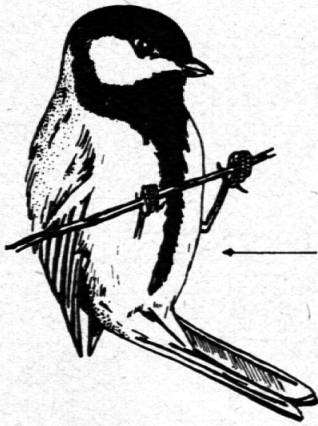
Amsel

Rotkehlchen



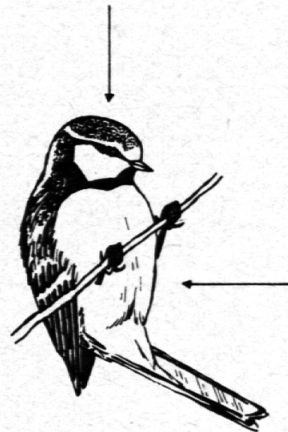
Kleiber



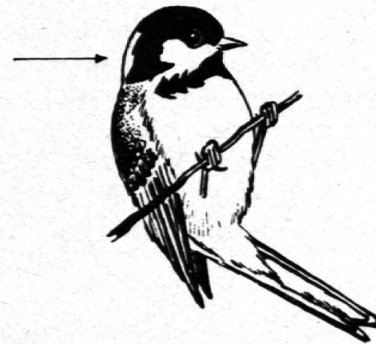
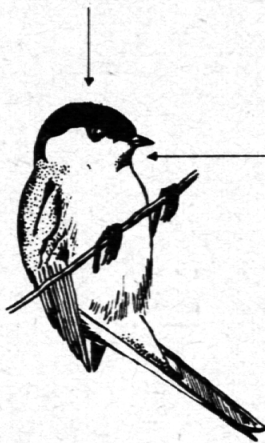


Kohlmeise

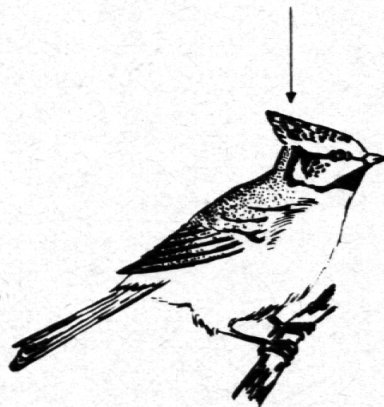
Blaumeise



Nonnenmeise



Tannenmeise



Haubenmeise